



Saamen Des Göttlichen Worts

Durch Nutzliche und Sinnreiche Predigen ausgeworffen ...

... Auf Alle Fest-Täg des Jahrs Eingetheilet

Kellerhaus, Heinrich

Augspurg, 1733

Am Fest des H. Thomä von Aquin. Jnhalt. Thomas ist ein in Finsternuß erleuchter/ in Liecht verfinsterter Lehrer. Sicut tenebræ ejus, ita & lumen ejus. Psalm. 138. v. 11. Wie sein Finsternuß/ also ...

[urn:nbn:de:hbz:466:1-78063](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-78063)

Am Fest-Tag des Heil. Thomä von Aquin.

Thomas, ein in Finsternus Erleuchter, im Licht ver-
finstertter Lehrer.

Sicut tenebræ ejus, ita & lumen ejus.

Wie sein Finsternus / also auch sein Licht. Psalm. 138. v. 11.

127 **T**ag und Nacht / Licht
und Finsternus stehen
nicht beysammen; wie
werde ich dann Tho-
mam / den heut feyrlich-
sten Kirchen-Lehrer mit
dir vereinigen: O Durchleuchtigster
Prediger Orden! Glück zwar über
Glück ist dir zu wünschen; alldieweil
du Thomam / ein irrefehlende Welt zu
erleben / hervor gebracht; Thomam,
Scholasticorum vexillarium, ein Fahr-
Führer aller Schulgelehrten: also
Martinus Peretius, Thomam, in-
ter reliqua minora lumina fulgentissim-
um astrum, unter andern kleinen
Himmels-Lichtern ein hell-scheinende
Sonn; also der gelehrte Suarez.
Thomam, inter sanctos, doctissimum,
inter doctos, sanctissimum, unter denen
Heiligen den gelehrtesten / unter denen
Gelehrten den heiligsten; also der ge-
purpurte Cardinal Bessarion. Tho-
mam, Theologiæ florem, ein immer-
grünende Blühe Göttlicher Wissen-
schaft; also widerum die Purpur
Contareni. Thomam, qui quot ar-
ticulos scripsit, tot miracula patravit,
welcher / wie vil er Articul geschriben /
so vil Wunderwerck er gewürcket; al-
so Joannes der 22ste Römische Kir-
chen-Pabst. Ich setze hinzu / was
Proclus bey Chrysostomo: Thomam,
scripturæ à DEO inspiratæ Bibliothecam;
einlebendige Bücherer deren von
Gott eingegebener Schrifften und

Wissenschaft. Doch weiß ich annoch
nicht / wie ich Thomam mit seinem
heiligsten Orden-Stand vereinbare:
lauter Licht spihlet aus diser heiligsten
Versammlung von der hell-leuchten-
den Fackel Dominici / als von welchem
sie durchlechtig ist gebohren worden.
Nenne man einen hocheleuchten Him-
mel disen heiligsten Orden-Stand;
und ich nenne mit Honorio dem dritten
Römischen-Pabst / alle einverleibte
Glieder hell-leuchtende Sternen: stellæ
fixæ, fest stehende Sternen / fest in
Engel-reiner Unschuld; fest in Übung
standhaftigster Tugendwercken; stel-
læ primæ magnitudinis, Stern
von erster Größe / die heller dann
andere am Firmament der Kir-
chen hervor leuchten: Stellæ manentes
in ordine, Judic. 5. v. 20. bleibende
Stern in ihrer Ordnung / weiche / gleich-
wie Anfangs die Waldenser / Albigen-
ser / Almaricaner / Maronitaner / Ge-
orgianer / als eben so vil höllische Si-
ras sigreich bestritten; also noch heut
zu Tag mit Lehr und Predigen die ent-
stehende Kezereyen und Irrthumen be-
streiten und besigen. Zehle auch / wer-
kan / alle Sternen dises Dominicaner-
Himmels / numera stellas! vor mehr
dann hundert Jahren finde ich schon
an disem Himmel drey grosse Kirchen-
Pabst / Innocentium den V. Benedic-
tum den XI. Pium den V. sibem und
dreyßig gepurpurte Cardinal / vier-
zehen Patriarchen / 129. Erb-Bi-
schöff /

schöff/ 762. Bischöff/ ich melde nichts/ so von gemeldter Zeit mir unbewußt; alle Kinder Dominici/ alle hell-leuchtende Stern dieses Himmels.

128

Hier verzweifleich/ und sehe nicht/ wie ich Thomam denen so hellglanzenden Sternen darff benzehlen/ in Bedencken/ daß ich diesen heiligsten Lehrer überall finde in tiefster Finsternus; Finsternussen der verborgnesten Göttlichen Geheimnissen/ Finsternussen seiner eignen Verachtung/ und selbst bemessenen Unwissenheit. Getrungen werde ich dann zu ruffen: Quæ societas luci ad tenebras? 2. ad Cor. 6. v. 14. Was Gemeinschaft hat das Licht mit der Finsternus? sagt man: Thomam habe/ wie ein Stern mit finsterner Nacht/ also mit denen Finsternussen Göttlicher Geheimnissen und eigener Demuth/ sein Licht nur vollkommener gemacht/ so lasse ich hinzu setzen: pulchrior in tenebris, schöner in der Finsternus. Ich gestehe ganz gern/ ein Licht seye Thomam/ ein Licht der Weißheit/ ein Licht der Tugend: so hat auch diser heiligste gelehrte und gelehrteste Heilige/ die Kirche Gottes mehr allein erleuchtet/ dann ins gesamt vil andere; dennoch ist meines Erachtens dieses das eigentliche Lob Thomam ganz nicht. Man verzehe mir/ daß ich von der Farb deutlicher rede: Loben Thomam als einen Kirchen-Lehrer von dem Licht seiner Tugend und Weißheit/ ist den rechten Thomam nicht vorstellen; loben Thomam von finsternen Geheimnissen der Gottheit/ und ihm selbst gemachten Finsternussen seiner Weißheit/ dieses ist den rechten und lebhaftesten Thomam vormahlen; dieses ist ein Punctum Gloriz, so keinem anderen will gebühren. Im Licht seiner Weißheit und Tugend hat Thomam/ wo nicht seines gleichens/ doch wenigstens Nachfolger; in erklärten Finsternussen der Gottheit/ und von ihm selbst verfinsterten Licht seiner Weißheit/ hat er weder seines gleichen/ noch Nachfolger. Hochwürdige Patres! sie klagen villeicht über mich aus Isaiä: Expectavimus lucem, & ecce tenebræ! Isaiä 49. v. 9. Ein Licht haben wir

erwartet/ und du bringst uns Finsternus? Aber ohne Sorgen: werde noch mich/ noch Thomam in eine Finsternus stecken. Ein Kirchen-Lehrer ist Thomam/ und zwar auf jene Weiß/ wie der Ceder ein Baum/ das Meer ein Wasser/ die Sonn ein Licht/ der Diamant ein Edelgestein; will sagen/ er ist der vortrefflichste/ er thut mehr als von denen Kirchen-Lehrern verlangt wird. Von Kirchen-Lehrern fordert Christus/ Matth. am 5. v. 17. sie sollen mit dem Licht leuchten; luceat lux vestra; Thomam gehet weiter/ er leuchtet nicht allein mit dem Licht/ sondern auch mit der Finsternus/ mit Finsternussen der verborgnesten Göttlichen Geheimnissen/ mit Finsternussen seiner Licht scheidenden Demuth; ja was Christus nirgends befehlet/ hat er aus dem Licht ein Finsternus/ aus der Finsternus ein Licht gemacht/ und in beiden hellest gelehret: Das ist die Vereinigung Thomam mit seinem hell-leuchtenden Orden/ das ist/ was ich Anfangs aus David angezogen: sicut tenebræ ejus, ita & lumen ejus; wie das Licht Thomam/ also seine Finsternus; wie die Finsternus/ also sein Licht. Aus welchen ich demnach vorstelle und erweise: Thomam seye; Doctor in tenebris clarissimus, in luce obscurus; Ein in Finsternus höchst Erleuchter/ im Licht verfinsteter Lehrer; da ichs probire rede ich Licht oder Finsternus/ so ist doch alles klar bey dem heiligen Thomam: vernehmet mich.

SAben alle Egyptier bey Nennung 129 ihres eingebildeten Gözen/drey-mahl geruffen: Finsternus! Finsternus! Finsternus! so darff auch ich ein gleiches ruffen bey Erwägung der wahren Gottheit: Finsternus über Finsternus findet sich in diser/ und ist alles dem Menschlichen Verstand ganz verborgen. Ein einiger Gott in Substanz und Wesenheit/ doch dreyfach in Personen: Finsternus! der Vatter gleich dem Sohn/ der Sohn dem Vatter; Finsternus! der heiligste Geist gehet aus vom Sohn und Vatter/ doch in allem gleicher Gott von Ewigkeit; Finsternus! wer wirds begreifen? scharff-

scharffsichtige Adler erblinden; was wird dann blinden Nacht-Vögeln widerfahren? Obwohlen auch das eingefleischte Wort des Vatters in sichtbarlichem Fleisch bey uns gewohnet; so bleibt doch wahr/ was David vorgefagt: Psalm. 17. v. 18. *Inclinavit coelos, & descendit, & caligo sub pedibus ejus: Er hat die Himmel geneiget/ und ist herab kommen/ und es war dunkel unter seinen Füßen; Chrysofomus* dolmetscht: *Obscuritas, & lux incomprehensibilis in carne ejus; Ein Finsternus und unbegreifliches Licht* lage unter dem Fleisch verborgen: ein Vereinigung nemlich unermäßlicher Gottheit mit der kleinen Menschheit; Ein Erstgeburth des Vatters von Ewigkeit/ mit der zeitlichen Erstgeburth der Mutter; ein Göttliche Unsterblichkeit mit dem Menschlichen Todt/ ein über alle Himmel in Göttlicher Schoos des Vatters erhobene Herrlichkeit/ und eine unter denen geheiligten Brodts-Gestalten mit Fleisch und Blut auf dieser Welt annoch anwesende Demuth; *o Caligo! o Finsternus!* wer wirds erleuchten? trete hervor in den Erd-Kreyß heiliger Thomas! und schaffe Licht aus diesen Finsternussen/ *Doctor in tenebris clarissimus!* in Finsternus höchst erleuchter Lehrer! Durchlese man nur die übrige Bücher dieses gelehrtesten Heiligen; ist noch wohl ein Geheimnus der Gottheit von Menschlichem Verstand begreiflich/ so diser Lehrer nicht erkläret hat? In seinem Buch *de divinis Nominibus*, oder Göttlichen Nahmen/ erörteret er die Geheimnus Göttlicher Eigenschaften mehr/ dann ein Dionysius von Areopago; die einige Dreyfaltigkeit/ und dreyfache Einigkeit erkläret er im ersten Theil seiner wundergelehrten Summa, oder vilmehr in seinem hell-leuchtenden Himmel und Begriffe alles Lichts. Was Paulo gemäß/ kein Aug gesehen und allen verborgen/ die Glory der Auserwählten/ und Göttliche Gnadenwahl/ bringt er ans Licht in *Ima 2da* oder ersten Theil des Andern: in dem Andern des anderten Theils werffen ihre helle Strahlen alle Tugenden/ so bey der boshaften Welt

gantz verduncklet: im dritten Theil erkennet man die Menschwerdung Christi/ und das Geheimnus der heiligsten Sacramenten. Melde nichts von anderen hocherleuchten Schriften dieses Lehrers. Es können der blinden Heydenschaft nicht mehr verborgen seyn die Warheiten des Christlichen Glaubens; weilen sie Thomas in 4. gegründeten Büchern *Contra gentes* gnugsam eröffnet. Es seynd dem Buchstaben nach nicht mehr zu erforschen die Wort Jobs; nicht ist mehr dunkel die Weissagung Isaias; was zweiffelhafft in Pauli Send-Schreiben/ ist aufgelöset; Moyses in seinen 5. Büchern redet nicht mehr im Schatten; das Evangelium/ welches durch so viel paraben/ und Gleichnus-Reden gleichsam verwicklet/ findet sich klar/ und aufgelegt: alles hat Thomas erleuchtet/ und ein Licht aus der Finsternus verschaffet. Hier höre ich Christum meinen Erlöser: *Si ergo lumen, quod in te est, tenebrae sunt, ipse tenebrae, quanta erunt? Wann das Licht/ so in dir/ eine Finsternus ist/ wie groß wird dann seyn die Finsternus selbst? Weisester Heyland! erlaube mir diese Wort in etwas umzuwenden: Thoma! Si tenebrae in te lux sunt, ipsa lux, quanta erit? Wann die Finsternus bey dir ein Licht/ wie groß wird dann das Licht selbst seyn? Wer es sagen kan/ der sage es; ich gestehe mein Unvermöglichkeit. Glückwünschend ruffe ich allein zu/ diesem höchst erleuchten Lehrer/ was Manilius einstens der Stern-Kunst zugeruffen: *Per te Jam coelum terris, Jam sidera nota sublimes aperire vias, unumque sub orbem, & per inane suis parentia finibus astra, sentirentque DEum gentes, quam maximus esset; L. 1. Astro-nom. Thoma!* Durch dich erkennet die Erd den Himmel/ du hast entdeckt die verborgenste Weeg der Gdttheit/ alle Völcker und Heyden sehen bey deinem Licht/ wie groß der Wunder große Gdt.*

Ein unermessliches Meer ist dieser 130
Lehrer/ nicht voll mit Wasser/ sondern mit Licht; es ist nicht möglich dasselbe zu überseglen; dilucentem Magistrum

trum, & illabentem cordis solem, verehre ich demüthigst Thomam mit Augustino: Tract. 14. in Joannem. einen lichtbringenden Lehrer / und aufgehende Sonn der Herzen / die aus Finsternissen verborgnester Gottheit mit vollem Glantz hervorgebrochen. Hielte es auch schier mit Pythagora von Größe des Lichts verblendet / welcher die Sonn ein kristallene Kugel genennet / in der eingefasset ist / was an dem ganzen Firmament glanzet: Thomas allein verfasst in seinen Büchern / was andere vom Licht göttlicher und weltlicher Wissenschaft ausgebreitet / in ein kristallene Sonnenkugel / gemäß Cassiodoro: paucis verbis sensus includitur infinitus, Lib. 1. Epist. 4. in wenig Worten seynd verfasst unzählbare Bedeutungen / oder mit Plato der die Sonn genennet: boni filium, in Afclepio c. 8. einen Sohn des Guten: Thomas ein erstgebohrner des besten im Geburt-Register der Gelehrten: oder mit Aristoteles / welcher die Sonn genennet ein fünffte Essenz aller Elementen; Thomas in seinen Büchern distillirt alle Wissenschaften. Es benehete nicht mehr mit ihren Thränen ein betrübte Welt / die Uthen verbrennter Bächerer Ptolomæi in Egypten / Metasthenis zu Susa / Pamphili zu Cesarea / Pistrati zu Athen / Pollionis zu Rom / Constantini zu Constantinopel; aller Bücher und Schriften Verlust ersetzen gnugsam die Bücher Thomä; dann Thomas nach Zeugnis Cajetani: Intellectum quodammodo omnium sortitus est, mit aller Lehrer Verstand und Wissenschaft gleichsam begnadet worden. Sagen darff ich von Schriften dieses Manns / was Sidonius Apollinaris von Schriften Claudiani Mamerci: Perfuadent ut Tullius, irascuntur ut Demosthenes, explicant ut Plato, implicant ut Aristoteles, vernant ut Hortensius, corripunt ut Basilus, instruunt ut Hieronymus, destruant ut Lactantius, adstruant ut Augustinus, attolluntur ut Hilarius, tumuntur ad superos ut Joannes, ut Gregorius consolantur, ut Paulinus predicant, ut Ambrosius semper in acu-

R. P. Kollerhaus S. J. Festival.

mine styli, ac sententiarum perseverant; in Summa: Intellectum omnium quodammodo sortitus est; Aller Lehrer Verstand und Gelehrtheit seynd in Thomä Schriften allein gleichsam zu finden: jedes Opusculum Thomæ ist ein Liturgia heiligster Kirchen Gebräuchen / jedes quodlibet ein Extract aller scharffsinnigkeit / jede Rede ein Begriff hoherleuchter Gedanken / jede Frage ein Apocalypsis, oder heimliche Offenbarung verborgnester Geheimnis. Hat Anacharsis einem Solon geschmeichlet; Omnia viso solone conspexisti; Lucianus in Scythia. was zu sehen in Griechenland / sehe man an einem einigen Solon; So ist wohl eine Wahrheit: omnia lecto Thomæ didicisti, wer lehren will / kan alles lehren aus den einigen Schriften Thomä. Höchstes Lob! welches doch das Licht dieses Lehrers / so wenig als Wort die Sonn erreichen.

Wundert euch dann nicht mehr / wann Ketzer und Irlehrer die Schriften dieses gelehrtesten Heiligen jederzeit geschenehen; ein alte Regul Augustini ist: Oculis agris odiosa lux, quæ puris est amabilis; trieffende Augen haben das Licht / Nachteulen und Fledermäus sicken es; gar zu stark schlägt der übelsehenden Ketzer in die Augen / das Licht der Wahrheit / so mit völligem Glantz aus denen Schriften Thomä hervor leuchtet; Luther unberichtet / welcher einen geputputen Cardinal Cajetanum zum Richter in Glaubens-Stritigkeiten nicht haben wollen / eod quod Thomista esset, weilten gemeldter Cardinal aus der Schul Thomä. Rasen aber und wüten Ketzer wie sie wollen / nicht nur einer Ketzeren hat Thomas zu seiner Zeit den Hals gebrochen / benanntlich den Irthum Averrois, Gulielmi de sancto amore, so genantter Fraterculorum und abtrünniger Griechen / sondern es mögen auch noch alle aus seinen grundgelehrten Schriften überwisen werden. Bey welchem ich mich anjetzo erinnern der alten Hensdenschaft / welche die Sonn gebildet mit so vil Pfeilen / als geschosfener Strahlen / mit Überschrift: Lupicida; sie tödet die Nachtrauberische

N.

Wölff

Wölff: die Ketzer und Irlehrer lupi rapaces, als reißende Wölff vertriehen sich in ihre Höhlen und Spelunken/wo nur immer die hell-leuchtende Sonn Thomā abschiesset ihre feurige Strahlen; David hat dises vorgesagt: Ortus est sol &c. in cubilibus suis collocabuntur: Psalm. 103. v. 22. die Sonn ist aufgangen/ und sie haben sich verkrochen. Denen rechtschaffenen und reinen Augen ist das Licht Thomā ganz lieblich/ puris amabilis. Durchlauffet man alle Universitäten der Christenheit/ schlaget man auf von Thomas alle Bücher der Theologen/ kein Lehrer ist/der nicht Thomā Lehrlinger; kein Licht so von diser Sonn nicht neme seine Strahlen. So bald die Bücher dises Lehrers in der Welt gesehen worden/ da hat obgesiget das starcke Argument; Ita S. Thomas; also Thomas: keiner haltet Widerpart/ jeder bemühet sich Thomam zu ziehen auf sein Meynung. Doctor in tenebris Clarissimus, ein höchst-erleuchter Lehrer in der Finsternus.

132 Einen Anstoß leydet es allhier: auch andere haben die Göttliche Geheimnussen erklärt/ aus Finsternus Licht gemacht; wie bleibt dann Thomas allein Clarissimus? Der höchst-erleuchte Lehrer in der Finsternus? wer zweifflet/ wann er bey Moyse liest: Gen. 1. v. 1/2. In principio creavit DEUS coelum & terram; terra autem erat inanis, & vacua, & tenebrae erant super faciem abyssi; Im Anfang erschuff Gott Himmel und Erden/ die Erd aber war lähr und ungestalt/ und Finsternus über dem Abgrund. Gen am 1. Aquila dolmetscht: erat nihil & nihilum; nichts ware die Erd/ wie dises? war dann nicht die Erden erschaffen mit ihren Silber- und Gold-Gruben; wie ware sie dann nichts/ und eine Finsternus? Hugo der Cardinal über angezogenen Paß bringt also die Sach auf einander: Erat terra sine dispositione; in kein Ordnung ware die Erd gerichtet/ recht dann nichts und eine Finsternus. Ausgemacht ist dis Lehr auf den grossen und heiligen Thomas; gestaltet zwar waren die Göttliche Wissenschaften von anderen/ aber

nicht füglich genug/ und ohne Gleichheit; Thomas richtet alles in die erste Ordnung/ die annoch in Schulen gehalten wird; Er so ist er dann billich Doctor in tenebris Clarissimus; ein höchst erleuchter Lehrer in der Finsternus. Mit welcher That er sich einen rechten Salomon der Catholischen Kirch bewisen hat. Wil meynen/ da man von Salomon redet/ dürffe man eines andern Weisen so wenig geducken/ als bey hellem Mittag der Finsternus; Eine Unerfahrenheit ist dises! es übertraffe zwar diser König alle Menschen an Weisheit/ & erat sapientior cunctis hominibus. 3. Reg. 4. v. 31. wie schändlich aber ist er endlich bethöret worden? Keinem ist es unbewust: O wohl unseres Glücks! die wir jene alte Judenschafft gar nicht zu beneyden haben; Ecce plus quam Salomon hic, rede nicht ich/ sondern Innocentius der VI. Römischer Kirchen-Pabst: sehe man Thomam an mit seiner Weisheit; mehr dann Salomon ist er: Salomon rühmet sich: Puer autem eram ingeniosus, & fortis sum animam bonam, Sap. am 8. v. 19. Ich war ein Knab von hohem Verstand und hab ein gute Seel erhalten; Thomas mehr dann Salomon/ ein unmündiges Kind schon ein Ezechiel/ findet ein Zedul/ auf welchem geschrieben: Ave Maria, isset es/ wie der Prophet das vom Himmel gezeigte Buch/ und vereinbahret mit sich den Anfang der eingefleischten Weisheit. Salomon/ vir quietissimus, ein ruhiger Mann/ erhaltet Frid und Ruhe rings herum von allen seinen Feinden. 1. Par. 22. v. 10. Thomas mehr dann Salomon/ nicht ruhig allein in seiner Seraphischen Andacht unter Menge der arbeitsamen Geschäften/ sondern schaffet auch die Ruhe von Ketzeren und Irthumen/ der beunruhigten Kirchen. Salomon erbauet jenen herrlichen Tempel zu Jerusalem/ Thomas mehr dann Salomon/ abauet in seinen Büchern einen Tempel der Weisheit. Doch gehet allhier die Frag bey Schriftgelehrten: wie Salomon den Nahmen des Weisesten vor anderen erhalten? Optatus Milevis

levitans will/ Salomon habe der erste zu Jerusalem ein Univerſität und öffentliche Schulen aufgerichtet / in welchen das Göttliche Geſatz und die Geheimniſſen der Schrift alle und jede erkennet; in Finſterniſſen lagen vor Salomon die Göttliche Wiſſenſchaften; diſe weil Salomon ans Licht gebracht/ wurde er zugenamt/ der Weiſeſte. Thomas mehr dann Salomon/ bringt der erste nicht in ein Stadt / ſondern in alle Schulen rechtgläubiger Welt die unbekandte Göttliche Geheimniſſen / recht dann vor andern wird er Clariffimus Doctor der ein höchſt-erleuchter Lehrer in der Finſterniſſen/ genennet.

133 Dörffte wohl auch ſagen: ein größerer Lehrer war Thomas ſchlaffend / dann andere wachend; iſt nicht zu vil / ſondern mit fug und Grund-Urſachen geredet: Zur Prob wolle man ſich erinnern / was ſich einſtens mit diſem heiligſten Lehrer zugetragen: Er dictirte ſeinen Handſchreibern / was Gott von ſeinen Geheimniſſen geoffenbahret / müd und math von lang getriebener Arbeit begibt ſich Thomas zur Ruhe; was geſchicht? in währendem Schlaf fahret er fort in gelaffener Arbeit / gibt gemeldten Schreibern in die Feder / was wachenden gnug nach zu ſinnen: Diſes bezeuget Bollandus. O wunder groſſes Licht in denen Finſterniſſen! wer iſt wohl der ein gleiches erzehle? aufgelöset iſt jetzt jene Zweifel-Rede Heracliti: Sapiens ſibi mortuus tangit lucem; ein verſtorbener Weiſer trifft das Licht; der Schlaf iſt ein Grab und Todt der lebendigen/ Thomas in diſem Grab trifft das Licht der Weiſheit. Es habe Jacob im Schlaf geſehen jene wundergroſſe Himmels-Leiter / über deſſen Staffel die Engel auf- und abſteigen; Thomas fertiget im Schlaf ganz ſinnreiche Staffel zum Himmel der Gelehrtheit. Haben jene Evangelische Arbeiter frühe Morgens ihr Arbeit angefangen; auch in mitterer Nacht / ja im Schlaf wirfft Thomas aus den Saamen der Evangelischen Wahrheit: rühme nicht mehr Ambroſius einen Paradyß-Vogel / welcher im Schlaf auch fliegen ſoll;

R. P. Kellerhaus S. J. Feſtival.

Thomas flieget im Schlaf mit geflügelter Verzückung zum höchſten Firmament der Weiſheit: rühme Salomon nicht mehr ſein Beth und Ligerſtatt / von 60. ſtarcken bewaffnet; Thomá Beth iſt bewahret mit ſo vil bewaffneten / als ſinnreichen Schluß-Reden. Anderen Lehrern verduncklet der Schlaf den Verſtand und Gedächtnis / und bringt mit ſich eine düſtere Finſternis; Thomá Schlaf bringt Licht und Klarheit: Doctor in tenebris Clariffimus, Er iſt und bleibt ein erleuchter Lehrer in der Finſternis / ein wunderlicher Aſtronomus und Sternſeher / der mit geſchloſſenen Augen annimmt die Planeten der Wahrheit; ein unerhörter Cherubin / der auch ſchlaffend vor dem Paradyß der Kirchen / ſchärffſte Wacht haltet.

134 Allhier hat man Thomam alſeinen in der Finſternis höchſt erleuchte Kirchen-Lehrer erfahren; geſehen hat man / wie er mit unvergleichlicher Glory aus der Finſternis das Licht geſtaltet. Doctor in tenebris Clariffimus; aber auch: in luce obscurus, im Licht verfinſteret. Ein Licht machen aus der Finſternis iſt kein ſo groſſes Wunder / aus Licht Finſternis machen iſt deſto wunderlicher / je ſtärcker das Licht iſt. Nach Evangelischer Form zu reden war Thomas ein Stadt auff einem Berg / ein Licht auf einem Leuchter; wer will beide verbergen? doch wohlgemuthet! was ich nicht kan / kan Thomas / der alles kan: Ich bemühet mich aus Finſterniſſen ſein Licht zu erweiſen; Er hat ſich bemühet aus ſeinem Licht eine Finſternis zu machen / und diß war die größte Lebens-Arbeit diſes Heiligen. Aufſgangen ware Thomas am Firmament der Kirch / wie die Sonn / er wurff die Strahlen ſeiner Weiſheit und Tugend / wie die Sonn im Mittag: da er alſo aufgangen / gieng er nider / und ſuchte die Nacht und die Finſternis. Die Sonn in der Nacht verliethet ihr Licht nicht; doch ſihet man nichts als Finſternis: auf gleiche Weiß vertuſchte Thomas das belleſte Licht ſeiner Weiſheit / mit der Finſternis einer niderträchtigſten Demuth; aus der Finſternis ware er aufgangen

N 2

in

in das Licht eines Hochgräßlichen Geschlechts von Aquino; aus dem Licht gehet er nider/ und vergrabet sich in die Finsternus eines armen Ordens: Stand: Doctor in luce obscurus; wahrhaftig ein im Licht verfinsteter Lehrer.

135 Dahin gehen jene häufige Zäher/ die er vergossen/ da man ihn in öffentlicher Universität zu Paris zum Doctor der Göttlichen Wissenschaften zu befördern gedachte; dahin sein inständiges Anhalten bey Gott/ um von sich abzuwenden alle geistliche Prälaturen und Würden; dahin daß ausgeschlagne Erzbistum zu Neapel; dahin die öffentliche Bekantnis seiner Unwissenheit. Nichts größeres/ nichts kleineres/ dann Thomas; nichts größeres vor der Welt/ nichts kleineres in seinen Augen. Lese man die Schriften dieses Salomons/ wo man will: überall führet die Feder nur Demuth; videtur quod sic, videtur quod non, indem er die eigne Meynung anderen nicht vorziehet: Ein höchst gesegnetter Abraham war diser Vatter; doch nur zu finden unter Staub und Erden; in allem war er groß/ der größte in der Demuth/ allwo er ware zum kleinsten. Jetzt verstehe ich jenes aus der Schrift; Solem nube tegam; Ezech. 32. v. 7. ich will die Sonn mit einer Wolcken bedecken; Thomas hellerscheinender dann die Sonn/ bedeckt sich selbst mit der Wolcken seiner Demuth. Ich sage demnach/ wie ich angefangen: sicut tenebrae ejus, ita lumen ejus, wie die Finsternus bey Thomas/ also auch das Licht/ wie das Licht also die Finsternus/ ein in Finsternus höchst erleuchter/ im Licht höchst verfinsteter Lehrer. Nach Wohlmeinung Gregorii des grossen Lehrers von Nyssa/ apud Berchorium, ist das Licht durch Göttlichen Befehl erschaffen worden/ die Finsternussen haben sich ohne Befehl hervor gethan; lux ut esset divinum expectavit mandatum: tenebrae autem sine mandato extiterunt. Also ist es; Thomas hat in gleichem von seinem Licht durch das Evangelium Befehl erhalten: Matth. 5. v. 13. Sic luceat lux vestra; Von seinen Finsternussen war kein Befehl/ er macht freywillig

aus dem Licht eine Finsternus; beide doch/ Licht und Finsternus hat er erschaffen aus dem Nichts seiner Demuth. Kan wohl hier alle Annahmungen erspahren; Annahmung gung/ nur Thomam angeschauet: wo ein solches Exempel/ hat es keiner Wort vomnöthen.

Ende es demnach/ dann ich höre 136 schon einen andern Lobredner; und wer ist diser? still mit menschlicher Wohlredenheit/ wo Gott selbst die Red führet! Christus am Creuz macht Thomam die Lob-Red: Bene scripsisti de me, Thoma! redet einstens zu Thomas der Geceuzigte: Recht hast du von mir geschriben Thoma! geschriben hast du von der allerheiligsten Dreyfaltigkeit: bene scripsisti, geschriben hast du von der Vereinigung meiner Göttlichen Natur mit der Menschlichen: bene scripsisti, geschriben hast du von meiner Gegenwart im Hochheiligsten Sacrament des Altars: bene scripsisti. Ambrosius wunderet sich/ das Christus am Creuz seiner heiligsten Mutter gedacht/ wegen größe der Glory und Herzlichkeit/ so Christo am Creuz-Stammen ist wachsen; in was Gnad und Hoheit ware dann Thomas/ den Christus am Creuz geprißen hatte? Ich verehere diese Hoheit mit stiller Bewunderung.

Du allein mußt ich mehrmahlen Glückwünschend zuruffen/ glorreicher Prediger-Orden! mit Eusebio Emiseno: Magna gloria illis est, quod de eorum gente tantum lumen exortum est; Eine große Glory der Judenschafft ware/ das Christus aus selbiger geböhren worden; deine immerwährende Glory ist/ Döblichster Prediger-Orden! daß aus deiner Schooß hervor kömten Thomas; höchst ist dir verbunden die Welt/ welche du mit diser Sonne erleuchtet hast; höchst die Kirch/ welche du wider die anfallende Kezeren durch die Schriften Thomam bewahret; höchst die Schulen und Universitäten/ in welchen Thomas als ein hoherleuchter Lehrer wird vorgelesen. Eines bitte ich/ habe ich für heut nicht gnug geredet/ so messe es bey meiner Wenigkeit; habe ich aber villeicht gnug gesprochen/ so schreibe es zu meiner Schuldigkeit/ indem ich Thomam mit mehrerm verbunden bin. Amen.